

## Positionen zu den Kantonsratswahlen 2023

Zürich gehört weltweit zu den attraktivsten Orten zum Wohnen, Arbeiten und Leben. Das muss so bleiben. Deshalb müssen wir Sorge tragen zu dem, was wir erreicht haben. Und wir müssen handeln, damit Zürich auch in Zukunft für alle erstklassige Chancen bietet.

### 1. Für eine Volksschule als starkes Fundament für alle Kinder

Der Kanton Zürich braucht Top-Schulen überall. Alle Kinder sind entsprechend ihrer Möglichkeiten auf allen Stufen zu fördern. Im Zentrum der Schule muss die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten als solides Fundament für das (Berufs-)Leben stehen.

Wir brauchen eine Qualitätsoffensive in der Volksschule. Die letzten Jahre haben die Grenzen der integrativen Schule offengelegt. Auch der exzessive Einsatz von privater Nachhilfe und Prüfungsvorbereitungen ist ein Warnsignal. Dass einiges im Argen liegt, zeigt auch die zunehmende Nachfrage nach Privatschulen. Die Volksschule ist das Rückgrat unseres Bildungssystems und die Basis unseres Wohlstands. Ihre Qualität muss ein Top-Priorität sein!

Lehrpersonen sind unter Druck von vielen Seiten. Die allermeisten sind motivierte Berufsleute. Sie sollen sich auf den Unterricht und die Förderung der Kinder konzentrieren können. Deshalb müssen wir sie von Verwaltungsaufgaben entlasten. Das macht den Lehrberuf attraktiver. Daraus resultieren dann auch höhere Arbeitspensen, mit dem sich dem Problem fehlender Lehrkräfte entgegenwirken lässt.

Eine hochwertige Tagesschule ergänzt das Bildungsangebot und verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ich unterstütze das Modell des Stadtrats von Zürich: Tagesschule für alle, auf freiwilliger Basis, zu moderaten Kosten, an die alle einen Beitrag leisten.

### 2. Für Zürich als Ort der Exzellenz und der Innovation

Der Kanton Zürich lebt von schlaun und innovativen Köpfen. Diese forschen und lehren an Universitäten und Fachhochschulen. Gemeinsam mit Wissensträgern in Unternehmen verbreitet sich das Wissen im ganzen Kanton: in den KMU, auf dem Finanzplatz, in der Industrie und den Dienstleistungsfirmen. Deshalb ist unsere Wirtschaft breit und erfolgreich aufgestellt.

Top-Forschung bedeutet Top-Ausbildungsplätze für unsere Kinder. Erfolgreiche Zürcher und internationale Unternehmen ermöglichen exzellente Berufslehren. Uni und Fachhochschulen müssen auch in Zukunft ein Studium auf Weltklasse-Niveau ermöglichen.

Spitzenforschung verlangt Investitionen in die Infrastruktur und die Menschen. Die Weiterentwicklung der ETH Höggerberg und der Uni Irchel gehören dazu. Auch Projekte wie der Innovationspark in Dübendorf sind wichtig, damit Forschung und Praxis zusammenfinden.

Der Innovationsstandort Zürich ist abhängig von offenen Grenzen und internationalem Austausch. Dazu gehört, dass sich die Schweiz in die europäischen Forschungszusammenarbeit voll einbringen kann. Der Kanton Zürich muss sich auch in Bern für eine Ende Blockade zwischen der Schweiz und der EU einsetzen.

# Beat Habegger wieder in den Kantonsrat am 12. Februar 2023

## 3. Für einen soliden Haushalt ohne Schuldenwirtschaft und moderaten Steuern

Stabile Finanzen sind kein Selbstzweck. Sie sind eine Verpflichtung gegenüber der nächsten Generation. Wer mehr ausgibt, als er hat, lebt auf Kosten der Kinder und beschränkt deren Handlungsfähigkeit in der Zukunft. Verantwortungsvolle liberale Politik will Freiheiten erweitern und nicht einengen.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein solider Finanzhaushalt in Zeiten der Krise ist. Der Kanton konnte die Pandemie bekämpfen und die betroffenen Unternehmen finanziell unterstützen. Dennoch gelang es, keine zusätzlichen Defizite anzuhäufen.

Ein ausgeglichener Haushalt zu erreichen, ist eine Daueraufgabe. Wir müssen immer wieder überprüfen, welche Aufgaben der Kanton übernehmen muss. Was kann man abschaffen, wie lässt sich bürokratischer Leerlauf eliminieren und wie brechen wir den Trend zu immer mehr Personal? All das ist mir ein besonderes Anliegen und ich habe mich als Präsident der Geschäftsprüfungskommission in den letzten Jahren intensiv damit befasst.

Bei den Steuern unterstütze ich das Vorhaben des Regierungsrats, ab 2024 den Steuerfuss um 2 Prozentpunkte auf 97% zu senken und bei den Unternehmenssteuern den versprochenen zweiten Senkungsschritt bei der Gewinnsteuer vorzunehmen. Weitere Entlastungen müssen folgen, um die Menschen und die Unternehmen in Zürich zu stärken.

## 4. Für einen leistungsstarken Wirtschaftsstandort mit attraktiven Arbeitsplätzen

Der Kanton Zürich ist ein starker Wirtschaftsstandort. Grossunternehmen, KMU und Gewerbebetrieben aus allen Branchen bieten viele Arbeitsplätze, zahlen reichlich Steuern und ermöglichen Wohlstand.

Unsere heutige Spitzenposition ist jedoch keine Garantie für die Zukunft. Wir müssen immer an wirtschafts- und gewerbefreundlichen Rahmenbedingungen arbeiten. Dazu zählen etwa eine mässige Steuer- und Abgabenlast, der einfache Zugang zu Finanzkapital, viele gut ausgebildete Menschen, eine ausgezeichnete Verkehrsinfrastruktur oder eine kompetente und effiziente Verwaltung. Und generell eine positive Einstellung zu Leistung und Erfolg.

Was nicht hilft sind Abschottung, ‚Inländervorrang‘ und protektionistische Klauseln. Vielleicht bleiben dadurch einige nicht wettbewerbsfähige Unternehmen ein paar Jahre länger am Leben. Aber andere Unternehmen werden dadurch behindert: sie machen einen Bogen um Zürich. Arbeitsplatz- und Wohlstandsverluste sind unvermeidlich.

Auch nicht erwünscht ist die zunehmende Konkurrenzierung von privaten Unternehmen durch Betriebe im Besitz von Bund, Kanton und Gemeinden. Deshalb müssen Staatsbetriebe eng beaufsichtigt und wenn immer möglich ausgelagert oder privatisiert werden.

## 5. Für ein sicheres Zürich

Sicherheit ist Grundvoraussetzung für ein Leben in Freiheit. In Zürich ist es fast überall, fast jederzeit sicher. Leider kann sich dies rasch ändern, wenn Gewalt gegen Personen und Eigentum nicht konsequent verfolgt und bestraft wird.

## Beat Habegger wieder in den Kantonsrat am 12. Februar 2023

Linksextreme und rechtsextreme Gruppen haben ein markantes Bedrohungspotenzial und sind regelmässig gewalttätig unterwegs. Hier ist der Staat gefordert, mit aller Kraft und der notwendigen Härte Sicherheit zu gewährleisten und die Täter zur Verantwortung zu ziehen.

Besorgniserregend ist in Zürich der Anstieg der Jugendkriminalität. Auch die Gewalt im Cyberspace (Hate Speech, Mobbing, etc.) ist bedenklich. Zudem gibt es gerade in der Stadt einige Hotspots, die die Bevölkerung (besonders Frauen) besser meidet.

All dies ist inakzeptabel. Ich unterstütze den vollen Mix aus Repression und Prävention, um diese Fehlentwicklungen konsequent zu bekämpfen für ein sicheres Zürich für alle.

### 6. Für leistungsfähige und zukunftsorientierte Infrastrukturen

Leistungsfähige Verkehrswege, zuverlässige Energiewerke oder ein erstklassiger Flughafen sind enorm wichtig: sie bieten Lebensqualität und sind ein Pfeiler für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Mir ist es deshalb ein Anliegen, in diese Infrastrukturen rechtzeitig, regelmässig und ausreichend zu investieren. Und gleichzeitig darauf zu achten, dass die knappen Mittel nicht für Prestigeprojekte und Partikulärinteressen verschleudert werden.

Das Mobilitätsbedürfnis der Menschen ist ungebrochen. Der Staat ist keine Erziehungsanstalt, die vorschreibt, wie man sich bewegen darf. Unsere Aufgabe ist es, Infrastrukturen zu schaffen, die auf die vielfältigen Bedürfnisse der Menschen und der Wirtschaft zugeschnitten sind – auf der Strasse, der Schiene und in der Luft. Das können dann unterschiedliche Projekte sein wie etwa das Tram Affoltern, die Veloschnellroute von Oerlikon nach Wallisellen oder die Pistenverlängerung für mehr Sicherheit am Flughafen. Letztlich zählt der Nutzen.

Die kritische Lage in der Energie- und Stromversorgung ist rasch zu beheben. Wir müssen unsere Stärken stärken: die Wasserkraft ausbauen, den Zubau von erneuerbarer Energie vereinfachen und beschleunigen und die Kernkraft für die Transition hin zur CO<sub>2</sub>-Neutralität nutzen. Statt Schuldzuweisungen braucht es konsequentes Handeln auf diese Ziele hin. Die Zürcher Elektrizitätsunternehmen stehen dafür besonders in der Verantwortung.

Die Digitalisierung bietet viele Chancen, Infrastrukturen wirksamer und effizienter zu betreiben und zu nutzen. In der Mobilität geht es um optimierte Steuerungssysteme oder autonome Fahrzeuge; in der Energie um dezentrale Stromproduktion und intelligent gesteuerte Netze. Ich setze mich dafür ein, dass wir hier nicht mit einer „geht nicht“-Mentalität oder Scheuklappen mögliche Chancen für die Infrastruktur von morgen verpassen.

### 7. Für ein nachhaltiges Zürich

Der Klimawandel ist eine enorme Herausforderung. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass wir bei Nicht-Handeln mit immer grösseren Schäden für Umwelt, Gesundheit und Infrastrukturen rechnen müssen. Unsere Lebensweise und unser Wohlstand sind dadurch gefährdet.

Ich unterstütze das Ziel der Klimaneutralität (Netto-Null CO<sub>2</sub>-Ausstoss) bis 2040. Wir sind nicht zuletzt gegenüber unseren Kindern verpflichtet, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss wirksam einzudämmen. Zusätzlich müssen wir uns an den Klimawandel anpassen. Wärmere Sommer oder

## Beat Habegger wieder in den Kantonsrat am 12. Februar 2023

häufigere Starkregen verlangen nach Änderungen im Bevölkerungsschutz oder der Stadtplanung. So ist etwa der Schutz der Wälder oder der Erhalt von Grünflächen zentral.

Forschung und Unternehmertum spielen eine Schlüsselrolle zur Erreichung der Klimaziele. Der Einsatz neuer Technologien, energieeffiziente Produkte und die Orientierung an ESG oder anderen Standards für nachhaltige Unternehmensführung sind für die meisten Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Diese Entwicklung muss die Politik unterstützen.

Schliesslich gilt es das Verursacherprinzip konsequent durchzusetzen: wer schädigt und verschmutzt – das Klima, den Boden, die Gewässer – und die Umwelt übermässig belastet, soll dafür zahlen. Schlaue Regulierung setzt deshalb nicht auf Verbote und Vorschriften, sondern auf Kostenwahrheit und Lenkungsabgaben.

### 8. Für eine effiziente und leistungsstarke Verwaltung

Als Präsident der Geschäftsprüfungskommission konnte ich die Fachkompetenz, die Einsatzbereitschaft und die Loyalität der Mitarbeitenden der Verwaltung regelmässig erleben. Das ist ein Erfolgsfaktor unseres Kantons, den wir pflegen müssen.

Das Problem des Kantons liegt nicht in den Fähigkeiten des Personals, sondern in der jährlich zunehmenden Staatstätigkeit und einer immer grösseren Regulierungsdichte. Das Stellenwachstum, besonders im Bildungs- und Gesundheitswesen, liegt weit über dem Bevölkerungswachstum. Immer höhere Staatsausgaben sind die Folge.

Es ist eine Daueraufgabe liberaler Politik, dieses Wachstum zu hinterfragen und sich den Auswüchsen entgegenzustellen. Ebenso ist es mir ein Anliegen, die Staats- und Verwaltungsaufgaben immer wieder zu überprüfen: Es kann nicht sein, dass alles, was je eingeführt wurde, für alle Ewigkeit nützlich ist. Regelmässiges Entrümpeln ist Pflicht.

Zentral ist die beschleunigte Digitalisierung der Verwaltungsabläufe. Vieles geht viel zu wenig rasch voran. Es braucht keine Strategien mehr, sondern konkrete Umsetzungsschritte. Neben den Schnittstellen zu den Bürgerinnen und Bürgern müssen die internen Prozesse in den Blick: Papier zwischen Amtsstellen hin und her schieben, muss Vergangenheit sein.

Den Kanton Zürich fit machen für die Zukunft – das ist mein Ziel für die Legislaturperiode 2023-2027. Ich will ein fortschrittliches, freiheitliches, nachhaltiges und zukunftsorientiertes Zürich. Für Sie, für unsere Kinder und die nächsten Generationen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Zürich, im September 2022



Dr. Beat Habegger  
Kantonsrat FDP Zürich 11 und 12